

Das Verb „haben“:

... gibt es in keltischen Sprachen so nicht. Deswegen wird eine seltsam anmutende Konstruktion verwendet.

Man verbindet das entsprechende Personalpronomen mit der entsprechenden Form des Verbs „sein“ mit einem Bindestrich.

Merke: Die Verbformen, die mit einem Konsonanten anfangen wie bú, bekommen die selbe Mutation, wie wir sie von den Possesivpronomen schon kennen (siehe Tab.). Damit lauten die Verbformen wie folgt:

mi-esi = ich habe
mi-vú = ich hatte
mi-ví = ich werde haben
mi-rhé-vi = ich würde haben
mi-éthu = ich habe gehabt
mi-vuéthu = ich hatte gehabt
mi-viéthu = ich werde gehabt haben
mi-rhé-viéthu = ich würde gehabt haben

Ein paar Beispiel-Sätze:

Ti-esi ép. (Du hast ein Pferd)
Í-éthu cun. (Sie hat einen Hund gehabt)
Sí-vuéthu coché. (Ihr hattet Beine gehabt.)

Eine Imperativ-Form gibt es in dieser Form nicht. Man kann diese aber durch eine Konstruktion mit dem Verb „wollen“ (gwel) ersetzen:

Gwéla mi o ti-esi = Ich will, dass du hast.

Gwéla ti och é-esi ép-sin = Du willst, dass er dieses Pferd hat.

Merke: Die Konjunktion „o“ (dass) wird zu „och“, wenn sie vor einem Vokal steht.

„Haben“ wird in verschiedenen Fällen angewandt:

1. Physische Eigenschaften und Attribute: Mi-esi dáóp búí (Ich habe blaue Augen)
2. Physikalischer Status: Mi-esi ónu (Ich habe Durst) oder: mi-esi tráíeth brisú (Ich habe einen gebrochenen Fuß).
3. Physikalischer und psychischer Besitz: mi-esi ménu (Ich habe eine Idee) oder: Mi-esi téi (Ich habe ein Haus).
4. Wenn man ein Verlangen verspürt, oder eine Intention verfolgt: mi-esi swanthu a gan (Ich möchte singen. / Mir ist nach Singen zumute.)

Geschlecht:

Im Neu-Gallischen gibt es nur zwei Geschlechter, männlich und weiblich. Bestimmt wird das Geschlecht durch den letzten Vokal, der im Wort vorkommt. Handelt es sich um e/é, o/ó oder u/ú ist das Wort männlich, lautet der Vokal jedoch a/á oder i/í ist das Wort weiblich. Beispiel:

coch (Bein) = männlich

achaun (Stein) = männlich

cernu (Horn) = männlich

aval (Apfel) = weiblich

brí (Hügel) = weiblich

cich (Fleisch) = weiblich

Ausgenommen von dieser Regel sind Wörter, bei denen das Geschlecht durch das Wort selbst bestimmt ist, z. Bsp.: Gwir (Mann), rich (König), swíor (Schwester), ben (Frau).

„Es“ wird nur benutzt, um unbestimmte Konzepte oder Dinge, wie Wetter und Zeit zu beschreiben.

Esi í dáí. (Es (das Wetter) ist gut/schön.)

Man kann ein männliches Wort z Bsp. Lóern (Fuchs) auch mit einem -a erweitern und somit in ein weibliches Äquivalent umformen:

Lóern = Fuchs

Lóerna = Füchsin

Ép = Pferd

Épa = Stute

Bei Wörtern, die sowohl als auch sein können, kann man auch mit diesen zwei Erweiterungen ein männliches bzw. weibliches Subjekt schaffen: „gwir“ (Mann) und „ben“ (Frau). Dabei ist zu beachten, dass die Erweiterung ein Attribut darstellt und deshalb einer Mutation der Konsonanten unterzogen wird, welche sich wie folgt äußert:

Konsonant	Mutation (Wortmitte)
p	p
t	th
c	ch
b	v
d	dh
g	I [j]
n	n
m	M nach Vokal, w nach Konsonant
l	l
r	r
s	s
s+Konsonant	s+Konsonant
gw	chw

In diesem Fall sind aber nur die Mutationen für „gw“ und „b“ interessant, woraus sich Folgendes ergibt:

Ép (Pferd):

Ép+**g**wir = ép'**ch**wir

Ép+**b**en = ép'**v**en

Verben Präsens:

Da wir nun „sein“ und „haben“ kennen und auch Geschlecht und Possesivpronomen kennen, wird es Zeit das Präsens zu beleuchten. Das Präsens im Gallischen ist sehr einfach zu bilden, da man den verbalen Wortstamm nimmt und ein -a dran hängt. Ausnahmen davon sind verbale Wortstämme, die auf Vokale, also -i / é oder -a enden. Bei Wörtern, die auf -i / é enden, wird das -i oder é durch ein -a ersetzt, wobei verbale Stämme, die auf -a enden im Präsens unverändert bleiben. Einsilbige Verben, die auf einen Vokal enden werden wie normale Verben, also wie die, die auf Konsonanten enden, konjugiert.

Das einzige Verb, das eine Ausnahme darstellt, ist das Verb ávó (= machen, tun), welches in áva gewandelt wird.

In der Praxis sieht das Ganze so aus:

gwel (wollen) = gwéla

ápis (sehen) = apísa

bé (schneiden) = béa

gní (wissen, kennen) = gnía

Merke: einsilbige Verben, die auf Vokale enden werden wie andere Verben konjugiert im Präsens!

gwédhi (beten) = gwédha

cara (lieben) = cára

ávó (machen, tun) = áva

Ein paar Sätze:

Béa ni barghu. (Wir schneiden Brot)

Áia mi. (Ich gehe.)

Gnía é ó lhuviatha. (Er kennt seine Verehrerin.)

Vokabeln:

barghu = Brot

ái = gehen

luvíath = Verehrer

Lóern = Fuchs

óp = Auge

téi = Haus

ónu = Durst

tráíeth = Fuß